

**Sehr geehrte Frau Landesrätin Rüscher,
Herr Landeshauptmann Mag. Wallner,
Herr Landesrat Gantner,**

aus der Korrespondenz mit Ihnen geht hervor, dass Sie genau wussten, wie die INZIDENZ einer Krankheit berechnet wird. Mit der Anzahl der Neuerkrankten in Relation zu den Einwohnern in Vorarlberg.

1.)

Warum haben Sie entgegen diesem Wissen die INZIDENZ für Vorarlberg mit den positiv PCR getesteten Personen ermittelt? Auf mehrfache Nachfragen von mir dazu haben Sie bisher nicht geantwortet! Auch nicht auf die mehrfache Nachfrage, wie Sie die Erkrankten/Infizierten an der Krankheit COVID 19 ermitteln und insbesondere von Erkrankten von anderen Erkältungs-Krankheiten abgrenzen! (bekanntermaßen sind PCR Test nicht geeignet Infektionen festzustellen! – siehe aktuelle Aussage im Berliner Senat - Innenseite unseres aktuellen Flyer's)

2.)

Warum haben Sie bei der Berechnung nicht die zwingend notwendige Anpassung wegen der vielen Getesteten Personen ohne Hauptwohnsitz in Vorarlberg (z.B. Saisonkräfte, Urlauber) vorgenommen? (Bsp. 25 % Getestete haben keinen Hauptwohnsitz in Vorarlberg. – die Folge ist, die Einwohneranzahl muss um den Faktor korrigiert werden ist somit * 1,25 anzupassen, es ergeben sich: **498.987 – gegenüber 399.183** Personen)

Die von Ihnen wissentlich falsch vorgenommene Berechnung der INZIDENZ der Krankheit COVID 19 hat dazu geführt, dass durch die deutsche Regierung Vorarlberg als Risikogebiet eingestuft wurde.

Die daraus folgende Reisewarnung hat zu massiven Schäden für die Bevölkerung, die Wirtschaft und das Land Vorarlberg geführt. Bei Berücksichtigung allein der Neuerkrankten an COVID 19 und Berücksichtigung des tatsächlichen Hauptwohnsitzes der Neuerkrankten wäre für Vorarlberg eine INZIDENZ in Bezug auf die Krankheit COVID 19 von deutlich unter 50 ermittelt worden.

Somit wäre das entscheidende Kriterium „INZIDENZ“ unter 50 lt. RKI eingehalten worden – die Einstufung Vorarlbergs als RISIKOGEBIET wäre nicht erfolgt – die erheblichen Schäden wären nicht entstanden!

Öffentlicher Aufruf an die Abgeordneten des Vorarlberger Landtages

Fordern Sie vom Landeshauptmann Mag. Wallner, von der Landesrätin Rüscher und von Landesrat Gantner die Aufklärung zu dem dargelegten Sachverhalt der Berechnung der INZIDENZ in Bezug auf die Krankheit COVID 19 für das Land Vorarlberg.

Allein an Hand der „aktiv Positiven Fälle“ Lt. Dashboard ergibt sich eindeutig, dass die INZIDENZ deutlich unter 50 gewesen ist. Siehe Diagramm mit Gegenüberstellung der Berechnungsmethoden auf unserer Internetseite: am 23.09. – 37,83! (wobei hier noch nicht klar ist, ob es sich bei der erfassten Personengruppe tatsächlich um INFIZIERTE/ Erkrankte an COVID 19 handelt)

Im Ergebnis einer sachlichen Prüfung und Aufarbeitung werden Sie zu dem Ergebnis kommen, die von der Landesregierung erstellten Berechnungen zur INZIDENZ waren und sind falsch!

Fordern Sie von den Verantwortlichen die Aufklärung darüber, warum diese wieder besserem Wissen, die falschen Berechnungen erstellt haben!

Fordern Sie von den Verantwortlichen die Aufklärung darüber, wer letztlich festgelegt hat, dass die Berechnungen so falsch erstellt wurden!

Stellen Sie sicher und veranlassen Sie, dass per sofort die Datenerfassung und die Erstellung von sämtlichen Berechnungen fachlich und sachlich richtig erfolgen!

Stellen Sie sicher, dass „alle“ Geschädigten von den Schadenverursachern vollständig entschädigt und die Verantwortlichen haftbar gemacht werden!

Schruns, am 13.11.2020



Video
zu diesem
Aufruf

Dipl. Ing. (FH) Steffen Löhnitz
Geschäftsführer
Vision 2030 g. GmbH
Hofweg 32, 6780 Schruns



So gelangen
Sie auf unsere
Internetseite!

**Alle durch die Einstufung Vorarlbergs als Risikogebiet, am 23.09. Geschädigten können sich gern an uns wenden.
WIR SETZEN UNS DAFÜR EIN, DASS IHNEN IHR SCHADEN ERSETZT WIRD!**

Weitere Informationen und unseren aktuellen Flyer finden Sie unter: www.vision-2030.at